

Motion D. Elsener, Dr. J. Niederberger und K. Karrer betr. Kinderbetreuungsdienst und
Motion K. Urfer betr. Planung und Realisierung eines geeigneten Schülerhortes und eines Tagesheimes für Kinder

Stellungnahme des Stadtrates vom 9. März 1976

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I.

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 2. Oktober 1973 reichte Gemeinderat K. Urfer eine Motion ein, die die Planung und Realisierung eines geeigneten Schülerhortes und eines Tagesheimes für Kinder verlangte. An der Sitzung vom 11.12.1973 wurde die Motion in bezug auf den Schülerhort an den Stadtrat zum Bericht und Antrag überwiesen.

An der Sitzung vom 25. Juni 1974 haben die Gemeinderäte D. Elsener, Dr. J. Niederberger und K. Karrer eine Motion eingereicht, mit welcher der Stadtrat beauftragt wird; in Verbindung mit der Alimenteninkassostelle der Frauenzentrale oder einer andern Fürsorgestelle, einen Kinderbetreuungsdienst einzurichten.

II.

Wir nehmen zu den genannten Motionen wie folgt Stellung:

1. Es besteht tatsächlich in der Stadt Zug für eine Anzahl Kinder die Notlage, dass ihnen tagsüber Aufsicht, Betreuung und Erziehung fehlt, weil ihre verwitwete, ledige oder geschiedene Mutter einer Arbeit nachgehen muss.
2. Am 13. Mai 1975 hat der Grosse Gemeinderat einer Vorlage zugestimmt (Nr.371), nach der ein Zweier-Schulpavillon von der St. Johannesstrasse an die General Guisanstrasse versetzt wurde, um dort ein Tagesheim zu führen. Seit dem 20. Oktober 1975 arbeiten dort zwei ausgebildete Erzieherinnen, die mit den Kindern von alleinstehenden Müttern oder Vätern wertvolle erzieherische Arbeit leisten. Je nach Bedürfnis werden die Kinder bereits zum Morgenessen, vormittags und nachmittags oder auch nur über die Mittagszeit aufgenommen. Zurzeit sind es 12 Kinder ganztags und 10 Kinder halbtags oder mittags. Diese Zahl wird sich nächstens weiter erhöhen.

Alle Kinder aus der Stadtgemeinde Zug, die den aufgehobenen Schülerhort an der Industriestrasse besuchten, erhielten die Möglichkeit im Tagesheim das Mittagessen einzunehmen.

3. Das Tagesheim erfüllt zum grossen Teil die in den Motionen angesprochenen Aufgaben. Der Verein "Tagesheim Zug", der von der Stadt sowie von privaten Gönnern unterstützt wird, bietet den aufgenommenen Kindern eine gute Betreuung. Diese Aufgabe weiter auszuweiten auf private Tagesmütter, wie es die Motion D. Elsener und Mitunterzeichner vorsieht, ist nach Meinung des Stadtrates im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mehr nötig.

A n t r a g :

Der Stadtrat beantragt Ihnen, von der vorliegenden Stellungnahme zustimmend Kenntnis zu nehmen und die Motionen K. Urfer vom 1.10.73 und D. Elsener, Dr. J. Niederberger und K. Karrer vom 25.6.74 von der Traktandenliste abzuschreiben.

Zug, 9. März 1976

DER STADTRAT VON ZUG

Der Stadtpräsident: Der Stadtschreiber:
E. Hagenbuch A. Grünenfelder